



Sonstiges

E-Roller Test bis 45 km/h

Roller mit Elektroantrieb sind derzeit sehr gefragt. Der TCS hat sich vier in der Schweiz erhältliche Modelle genau angeschaut und sie auf ihre Alltagstauglichkeit hin geprüft. Eines vorweg: Qualität hat ihren Preis – auch bei der -Mobilität.

Die Elektromobilität ist auf dem Vormarsch. Zuerst wurden die Velos elektrifiziert, dann kamen Autos und nun geht der Trend in Richtung E-Roller. Diese eignen sich sehr gut für den Innerortsverkehr und sind lokal emissionsfrei und nahezu lautlos unterwegs. Grund genug für den TCS, vier in der Schweiz erhältliche E-Roller in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Automobilclub ADAC zu testen. Alle getesteten Modelle gehören in die Kategorie A1 und weisen eine maximale Geschwindigkeit von 45 km/h auf. Ab dem 1. Januar 2021 gehören die Roller in die neue Kategorie AM (Höchstgeschwindigkeit 45 km/h, Hubraum maximal 50 cm³ oder maximale Leistung von 4 kW) und dürfen bereits ein Jahr früher, also ab 15 Jahren, gefahren werden. In den folgenden vier Hauptkriterien mussten sich die E-Roller unter Beweis stellen: Alltagstauglichkeit, Ergonomie, Antrieb und Fahreigenschaften. Es zeigte sich, dass die wesentlichen Unterschiede beim Licht, bei der Ladezeit und den herausnehmbaren Akkus, bei den Bremsen, in der Reichweite in der Grundausstattung sowie im Preis liegen.

Elektrischer Kultroller

Ein «sehr empfehlenswert» gab es für die Vespa Elettrica, den teuersten Roller im Test. Die Italienerin überzeugt mit guter Ergonomie und der besten Reichweite in der Grundausstattung. Leider lässt sich der Akku beim elektrifizierten Kultroller nicht herausnehmen, dafür bietet die Vespa ein grosses Staufach unter der Sitzbank. Sie weist zudem die kürzeste Ladezeit der getesteten E-Roller auf. Durch das hohe Fahrzeuggewicht ist die Vespa Elettrica nur schwer schiebbar, Abhilfe bietet da der vorhandene Rückwärtsgang. Überrascht hat vor allem der günstigste Roller Niu N1S, welcher im Test mit einem «empfehlenswert» abgeschlossen hat. Im günstigsten Roller des Tests befindet sich fortschrittliche und durchdachte Technik. Der herausnehmbare Akku ist im Fahrzeugboden verbaut. Das



Vier E-Roller Die getesteten Torrot Muvi, Kumpen 1954 Ri, Vespa Elettrica und Niu N1S (von links)

senkt den Schwerpunkt und ermöglicht zudem ein grosses Staufach unter dem Sitz. Die Beleuchtung ist komplett in LED-Technik ausgeführt, allerdings könnte die Ausleuchtung des Hauptscheinwerfers besser sein. Nicht überzeugen konnte der Niu bei der Bremsleistung, zudem wies er die längste Ladezeit von allen getesteten E-Rollern auf.

Ebenfalls «empfehlenswert» abgeschlossen hat der Torrot Muvi. Die 16-Zoll-Bereifung wirkt sich positiv auf die Fahrstabilität aus, der Federungskomfort leidet aber unter der straffen Abstimmung. Mit zwei Personen ist der Komfort deutlich besser, jedoch sind auf der kurzen Sitzbank wenig Platz und Haltemöglichkeiten für den Mitfahrer vorhanden. Allein unterwegs eignet sich der Torrot Muvi (im Gegensatz zum Niu) auch für grosse Personen. Die Beleuchtung konnte nicht überzeugen. Als einziger der getesteten Roller hat der Torrot Muvi den Steigungstest nicht bestanden.

Schlechte Scheinwerfer

Eine unglückliche Figur im Test machte der Kumpen 1954 Ri, welcher den Test nur mit «bedingt empfehlenswert» abgeschlossen hat. In der Basisausstattung des teuren Rollers verfügt er über die geringste Reichweite. Die Reichweite lässt sich aber mit zusätzlichen Akkupacks erweitern – natürlich gegen Aufpreis. Der Kumpen kämpfte im Test immer wieder mit Software-Problemen. Die sehr schlechte Scheinwerferausleuchtung führte zu einer Abwertung der Gesamtnote, da die Beleuchtung sicherheitsrelevant ist und so die sichere Fahrt in der Nacht nicht gewährleistet ist.

Der Hersteller hat Produktverbesserungen in Aussicht gestellt. Überzeugt hat der Kumpen durch ein sehr gutes Fahrwerk, genügend Platz für grosse Personen und einem durchdachten Aufbau mit vielen Ablagemöglichkeiten.

Bedürfnisse definieren

Dass Qualität schon auch ihren Preis hat, zeigt die Vespa Elettrica auf. Jedoch ist es auch möglich, für den halben Preis der Vespa einen empfehlenswerten Roller zu fahren, wie der Niu N1S eindrücklich beweist. Der deutlich teurere Torrot Muvi kann keine Glanzlichter setzen, durch das schwache Licht und den nicht bestandenen Steigungstest. Der Kumpen hätte durchaus das Potenzial für einen besseren Platz, aber das schlechte Licht und die unausgereifte Elektronik führten zu der Bewertung «bedingt empfehlenswert». So gilt es, die persönlichen Bedürfnisse vor dem Kauf zu definieren, und sich anschliessend für das geeignetste Modell zu entscheiden, da jeder Roller individuelle Vorzüge aber auch Schwächen aufweist.

TIPPS

Vor dem Kauf klären, wo der Roller geladen werden kann. Nicht alle Akkus sind herausnehmbar.

Fahrprofil analysieren, da weitere Akkus den Anschaffungspreis erhöhen.

Probefahrt absolvieren, die Roller sind unterschiedlich gross.

Wartungs- und Stilllegungshinweise befolgen, um den Akku zu schonen.

Scheinwerfer am Lenker bieten bessere Ausleuchtung in Kurven.

Händlernetz und Pannenservice abklären.



Sonstiges E-Roller Test bis 45 km/h

					
Marke / Modell		Kumpan 1954 Ri	Torrot Muvi	Niu N1S	Piaggio Vespa Elettrica
Leistung [kW]		4	2	2.4	3.5
Akku herausnehmbar		Ja	Ja	Ja	Nein
Minimale Reichweite [km] ⁽¹⁾		33 ⁽²⁾	48 ⁽³⁾	53	76
Verbrauch inkl. Ladeverluste [kWh/100km]		5.2	4.7	3.5	5.8
Ladedauer gesamt [h]		5.5	5.5	8.5	3.8
Beschleunigung 0-40 km/h [s]		6.1	6.9	7.1	6.9
Preis [CHF]		5'790	5'500	3'670	6'995
Vertrieb in der Schweiz		www.kumpan-electric.ch	www.torrot.ch	www.niu.com	www.vespa.ch
	Gewichtung				
Alltagstauglichkeit	0.25	18%	42%	62%	64%
Ergonomie	0.25	74%	46%	46%	66%
Antrieb	0.25	46%	46%	42%	64%
Fahreigenschaften	0.25	58%	44%	40%	48%
Gesamttestergebnis		28%	46%	48%	60%
TCS-Sterne Bewertung		★★	★★★	★★★	★★★★
+ Stärken - Schwächen		+ Gutes Fahrwerk, Modulares Akkusystem, für grosse Personen geeignet	+ Akku herausnehmbar, für grosse Fahrer geeignet, kombiniertes Bremssystem Serie, App verfügbar	+ Herausnehmbarer Akku, ordentliche Reichweite, App verfügbar	+ Beste Reichweite ab Werk, kurze Ladezeiten, komfortables Fahrwerk, App verfügbar
		- Sehr schlechte Scheinwerferausleuchtung, Softwareprobleme, teilweise nachlässige Verarbeitung	- Schwaches Licht, harte Federung, Geringe Steigfähigkeit	- Mässige Bremsleistung, lange Ladezeiten, für grosse Fahrer unbequeme Sitzposition	- Fest verbauter Akku, hohes Fahrzeuggewicht, sehr teuer in der Anschaffung

(1) Reichweite im Power Modus, Ecomodus grössere Reichweite möglich aber die Geschwindigkeit ist eingeschränkt.

(2) Basisversion mit 1 Akku, erweiterbar bis auf 3 Akkus und eine Reichweite von 99 km.

(3) Reichweite Basisversion 25 Ah Akku, optional 36 Ah Akku und 67 km Reichweite.

Anforderungen für TCS Empfehlungen

80-100%	★★★★★	hervorragend
60-79%	★★★★	sehr empfehlenswert
40-59%	★★★	empfehlenswert
20-39%	★★	bedingt empfehlenswert
0-19%	★	nicht empfehlenswert